

Zusatzlektion: Erntedank (2)

Jetzt feiern wir ein Fest

Rückblick:

Wir haben darüber gesprochen, dass Gott Wachstum gibt für unser Obst und Gemüse und vieles andere. In der Geschichte hat Jesus 5000 Leute mit fünf Broten und zwei Fischen satt gemacht.

Text: Einer dankt! // *Lukas 17,11-19*

Zielgedanke:

Wir danken Gott für die Ernte. Gott schenkt uns aber noch viel mehr: Er gab uns z.B. gesunde Augen und Ohren, die Fähigkeit zu denken, zu fühlen und etwas zu schaffen. Auch dafür wollen wir ihm danken.

Hintergrund:

Gedanken zum Erntedankfest siehe letzte Lektion. Mit Kindern feiern – die Stunde zu einem Erlebnis machen, an das sie lange gern zurückdenken, ist ein schönes Ziel. Ihnen dabei zu vermitteln, dass Gott unser Dank gehört für alles, was er uns schenkt – in der Natur, uns als Person und durch seine Erlösung - ist ein weiteres großes Ziel. Dazu kann uns die Heilungsgeschichte der 10 Aussätzigen helfen.

Material:

- Stoff oder Tischdecke, um eine Mitte schön zu gestalten
- Kerze und 13 Teelichter in kleinen Gläsern
- Obst und Gemüse (Sollte von den Kindern mitgebracht werden.)
- Korb für das mitgebrachte Obst und Gemüse
- ein zweiter Korb
- eine CD, ein gemaltes Bild, ein Buch, ein Auto, Puppen, Kuscheltiere, ...
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Methode:

Die Geschichte ist eingebettet in einen meditativen Teil. Anschließend kann man gemeinsam frühstücken. Die Mitte sollte mit Kerzen und Blumen schön gestaltet sein, es sollte aber noch viel Platz frei sein. Wenn die Kinder ankommen, sollten sie ihr Obst und Gemüse in einen Korb neben die Mitte legen. In einem anderen Korb, noch versteckt, sind die Gegenstände für die zweite Runde.

Einstieg:

Nach der Begrüßung und dem Anzünden der Kerze sehen wir uns mit den Kindern das mitgebrachte Obst und Gemüse an.

Die Kinder nehmen jetzt nacheinander ein Teil aus dem Korb, legen es in die Mitte und formulieren (nach Möglichkeit) dazu einen Satz, z.B.: Danke, Gott, für die Birne, oder: Diese Möhren sind in unserem Garten gewachsen, danke dafür. Kennen die Kinder ein Erntedanklied, kann zwischen den einzelnen Beiträgen der Kinder jeweils eine Strophe gesungen werden.

Unbedingt auf den Spannungsbogen achten: Jedes Kind sollte die Gelegenheit haben, etwas zu sagen, es sollte jedoch auch nicht zu lang werden.

Geschichte:

Teelichter symbolisieren die einzelnen Personen in der Geschichte. Um sie besser bewegen zu können, werden die Kerzen in kleine Gläser gestellt. Für Jesus sollte man ein andersfarbiges Teelicht oder größeres Glas nehmen:

Wir haben Gott Danke gesagt für all das schöne Obst und Gemüse. In unserer Geschichte geht es heute auch um das Danken. Allerdings geht es dabei nicht um etwas, das im Garten oder auf dem Feld gewachsen ist.

Jesus war mit seinen Freunden unterwegs. *(Das Jesus-Licht und zwei weitere auf die Decke stellen. Die Kerzen sind angezündet.)* Sie kamen in die Nähe eines Dorfes. Da hörten sie doch etwas: Wer rief denn da? Als sie näherkamen, konnten sie die Rufe besser verstehen. „Jesus! Hilf uns! Hab Erbarmen mit uns!“, war zu hören. Es war nicht nur einer, der da rief. Die Freunde zählten - *(dabei etwas abseits 10 nicht brennende Kerzen aufstellen und mit den Kindern zählen)*: 1 – 2- ...-10!

Ja, warum schrien die denn so? Und warum kamen sie nicht näher? Die Freunde sahen angestrengt in die Richtung. Dann erschrakten sie: Die 10 Männer waren krank! Sie hatten eine ganz schlimme ansteckende Krankheit. Die ganze Haut war voller Flecken, die sehr weh taten. Meistens starben die Menschen an dieser Krankheit. Damit sie niemanden ansteckten, mussten die Leute, die diese Krankheit hatten, ihr Zuhause verlassen: Weg von ihren Familien und Freunden in ein Dorf, in dem nur Leute mit dieser Krankheit wohnten. Da spielte es auch keine Rolle mehr, wo die Leute herkamen und was sie vorher gemacht hatten. Hier waren auch Leute dabei, die in Samarien gewohnt hatten: Ein Gebiet, das von den anderen gemieden wurde. Viele sagte: „Die Leute in Samarien hat Gott nicht so lieb.“

Deshalb kamen also die Männer nicht näher – sie durften es nicht. Aber sie wollten unbedingt zu Jesus. Sie hatten gehört, dass Jesus schon viele Kranke gesund gemacht hatte. Sollte er auch sie nicht auch heilen können? Mit aller Kraft riefen sie: „Jesus! Hilf uns!“

Jesus blieb stehen. Als er entdeckte, warum sie ihn um Hilfe baten, sagte er: „Geht zu eurem Priester und zeigt euch ihm!“ Hatten sie richtig gehört? Zum Priester sollten sie gehen? Zum Priester ging man doch nur, wenn man wieder gesund war. Wenn der sie angeschaut und für gesund erklärt hatte, durften sie zu ihren Familien zurück. „Geht zu ihm!“, hatte Jesus gesagt. Nun, wenn er es sagte, dann wollten sie das auch tun. Die Männer überlegten nicht länger und machten sich schnell auf den Weg. *(Kerzen entfernen)*

Als sie gerade unterwegs waren, sagte einer: „Schaut mal, meine Hand ist ganz glatt!“ Der nächste sagte: „Mein Gesicht tut gar nicht mehr weh!“ „Und meine Füße ... meine Hände... Wir sind gesund!“, rief ein Dritter. Das war eine Freude! Alle 10 waren doch tatsächlich wieder gesund. Jetzt konnten sie zu ihren Familien zurück, ihre Freunde besuchen, ihren Beruf wieder aufnehmen ... „Los, lasst uns zum Priester gehen!“, rief einer und sie rannten so schnell sie konnten.

Einer der Männer kam aus Samarien. Er blieb plötzlich stehen. Mit den Händen strich er sich vorsichtig durchs Gesicht, dann berührte er seine Arme. Die Haut war wieder ganz glatt – so wie früher. „Jesus hat mich gesund gemacht. Ich muss zuerst zu ihm“, sagte er und kehrte um. Er lief zurück zu Jesus und fiel auf seine Knie. „Jesus! Du hast mich gesund gemacht. Ich danke dir dafür!“, sagte er. „Habe ich nicht zehn Männer gesund gemacht? Wo sind die anderen? Warum kommt nur dieser Ausländer zurück?“, fragte Jesus. Keiner konnte Jesus die Frage beantworten. (*Das Teelicht an der Jesus-Kerze entzünden*): „Steh auf!“, sagte Gott zu dem Mann, der immer noch vor ihm kniete. „Gut, dass du mir vertraut hast. Dein Glaube hat dich gesund gemacht.“

Gespräch

Darüber sollten wir mal reden

Wofür hat der Mann Gott gedankt? Für seine Gesundheit, aber auch, dass Jesus ihm geholfen hat. Er hat erkannt, dass Jesus von Gott geschickt wurde und er hat ihm geglaubt.
Auch wir können Gott noch für vieles danken:

Aktion

Dankrunde

Material:

- Korb, darin enthalten:
- CD
- gemaltes Bild
- Spielzeugauto
- Buch
- Puppe
- Fußball etc.

In der Kreismitte steht wieder ein Korb. Die Gegenstände werden vom Mitarbeiter einzeln entnommen. Die Kinder benennen den Gegenstand, beschreiben, wozu er gebraucht wird. Gemeinsam wird überlegt, ob der Gegenstand an etwas erinnert, für das man Gott danken kann:

CD: schöne Musik und das Gehör

Bild: Augenlicht, die Begabung etwas Schönes mit Farben und Pinsel herzustellen

Spielzeugauto: Spielsachen

Buch: schöne Geschichten

Puppe: das gemeinsame Spiel mit Freunden

Fußball: die Fähigkeit, zu laufen und sich bewegen zu können etc.

Alle Gegenstände werden wieder in den Korb gelegt. Wer Gott für etwas ganz Spezielles danken möchte, der entnimmt dem Korb einen der Gegenstände und formuliert einen Dankesatz:

Lieber Gott, ich danke dir, dass ich hören kann.

Auch hier kann zwischen den Beiträgen eine Strophe eines Dankliedes gesungen werden.

Liedvorschlag: Hast du schon mal Gott gedankt (Daniel Kallauch CD „Gott vergisst seine Kinder nie“)

Gemeinsames Frühstück

Material:

- Dekoration mit Tischdecke, selbst bedruckten Servietten
- Teller und Becher
- Brötchen
- diverse Brotaufstriche
- kleingeschnittenes Obst und Gemüse o.ä.
- Getränke

Ob man mit den Kindern zusammen den Tisch deckt oder dies vorher erledigt, ist abhängig vom zeitlichen Rahmen und den gegebenen Umständen. Für das Tischgebet eignet sich zum Beispiel sehr gut das Lied „Brot, Brot, danke für das Brot“ oder der Lernvers. Wenn die Zeit noch reicht, kann man mit den Kindern Obst- und Gemüsespieße stecken. Das essen die Kinder erfahrungsgemäß lieber als Obstsalat.

Spiele

Spiele mit Obst und Gemüse

siehe Zusatzlektion Erntedank 1

Lernvers

Dankt dem Herrn, denn er ist gut zu uns. Seine Liebe zu uns hört niemals auf. //

Psalm 118,1